






Anne Broden	Stephan Bundschuh	Leah Carola Czollek	Gudrun Perko	Monica van der Haagen-Wulf
				

Tagung:

**Zum Theorie-Praxis-Verhältnis in der Rassismuskritik
7./8. November 2015, DGB-Bildungsstätte Hattingen**

„Es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie.“

„Das ist zwar theoretisch richtig, taugt aber nicht für die Praxis.“

Im Anschluss an die Jubiläumstagung des IDA-NRW im September 2014 in Hattingen, bei deren Abschlussreflexionen u. a. diese Standpunkte aufeinanderprallten, kam die Idee auf, das Theorie-Praxis-Verhältnis im Themenfeld der Rassismuskritik einmal grundsätzlich zu beleuchten, um die oben genannten Pole zu überwinden. Dabei können wir danach Ausschau halten, was hinter Polarisierungen zwischen Theorie und Praxis sowie Zuschreibungen an Praktiker_innen und Theoretiker_innen steckt, wie etwa sachlich begründete Unterschiede (Theorie als ideelles Konzept und Praxis als materielle Handlung und Veränderung), aber auch tiefe Verletzungen auf beiden Seiten (z. B. durch Antiintellektualismus auf der einen und durch Abwertung von Praxiserfahrung und -handeln auf der anderen Seite). Wir wollen danach fragen, inwiefern diese Polarisierungen zugunsten einer rassismuskritischen Theorie und Praxis sowie Praxis und Theorie aufzulösen bzw. zu vermitteln wären.

Wir wollen bei diesem Fachtag beide Pole kritisch reflektieren und dabei u. a. folgenden Fragen nachgehen: Welche Bedeutung hat die rassismuskritische Theoriebildung für rassismuskritische Praxen und umgekehrt? Was braucht eine rassismuskritische Theorie von der Praxis und umgekehrt? Wie kann ein Transfer von der rassismuskritischen Praxis zur Theorie und von der Theorie zur Praxis gestaltet werden? Welche Art der Praxis ist die rassismuskritische Theorie und wo ist die rassismuskritische Praxis bereits selbst theoretisch? Was sind die Gründe für die kontinuierliche Reproduktion der Spannung zwischen Theorie und Praxis?

Diesen und weiteren Fragen wollen wir in einem weitgehend selbstorganisierten Prozess von **Samstag, 7. November 2015, 14.00 Uhr bis Sonntag, 8. November 2015, 16.00 Uhr** in der DGB-Bildungsstätte in Hattingen nachgehen. Wir werden in einem kleinen Kreis von rund 15 Personen, die aus der Wissenschaft, der Praxis und dem Theorie-Praxis-Transfer kommen und die wir hiermit persönlich einladen, arbeiten. Anne Broden, Stephan Bundschuh, Leah Carola Czollek, Gudrun Perko und Monica van der Haagen-Wulff werden eine grobe Struktur für den Fachtag vorbereiten.

Unterkunft, Verpflegung, Tagungsraum und Equipment werden **kostenlos** sein, d. h. die Teilnehmenden müssen nur ihre Anfahrt bezahlen.

Wir würden uns sehr über Ihre/ Deine Teilnahme freuen und bitten um Rückmeldung bis zum 18. April 2015 an anne.broden@ida-nrw.de

Wir laden auch herzlich dazu ein, bei der Vorbereitung mitzuwirken. Wer dazu Lust hat, kann dies gerne bei der Rückmeldung angeben.

Herzliche Grüße,

Anne Broden

Yvonne Belsch

C. A. Müller

Andreas Pelt

Dr. Wolff.